

Kasperl ist wieder da

Zum Bericht "Haushalt fällt durch" (EK vom 31. März):

Tri, tra trallala der Kasperl, oder wie in Eichstätt, der Stadtrat, der ist wieder da. Und es ist nicht wie im Kindertheater, dass alle darüber lachen können. Den Eichstättern sollte das Lachen langsam vergehen. Nach monate- oder jahrelangem Ringen um Stadtratsmehrheitsentscheidungen zu den Themen Feuerwehrhausneubau beziehungsweise Restaurierung, Nutzung des Bahnhofsgebäudes, Personal fürs Jugendzentrum und für die Kulturtage, DJK-Gaststättenbau, Kunstrasenplatz für Eichstätter Sportvereine, Erschließung weiterer Wohnbau- und Gewerbegebiete und so weiter ist jetzt erst mal wieder alles auf null gestellt, und die Diskussion beginnt erneut.

Bei der letzten Entscheidung, auch die nötigen Mittel für die bereits gefassten Beschlüsse zur Verfügung zu stellen und den Haushalt zu beschließen, hat die Stadtratsmehrheit gekniffen. Wichtige Vorhaben für Stadt, Bürgerschaft und Kulturschaffende werden erneut auf die lange Bank geschoben. Bis auf Weiteres dürfen nämlich laut geltendem Haushaltsrecht keine neuen Investitionen begonnen werden und ohne gültigen Stellenplan kein zusätzliches Personal beschäftigt werden.

Über den anscheinend beginnenden Wahlkampf gegen Oberbürgermeister Steppberger können nur der Kasperl oder die umliegenden Landbewohner lachen. Vielleicht hat auch ein weiteres Gutachten zum Stimmverhalten gefehlt - frei nach dem Filmklassiker "Denn sie wissen nicht, was sie tun".

Peter Kracklauer

Schernfeld